

(Wien), M. Werner und M. Pertlwieser (beide Linz) den wissenschaftlichen und technischen Hilfsarbeiten. Dr.-Ing. Vinzenz Janik (Linz) begann mit der Aufsammlung und Untersuchung von Bodenproben, mit der Fragestellung, die bisherigen makroskopischen Humusdifferenzierungen nun mittels zusätzlicher naturwissenschaftlicher Methoden zu überprüfen. — Bei der Hauptgrabung wurden zwei Mitarbeiter und sieben Erdarbeiter beschäftigt, darunter erstmalig drei Studenten der Grazer Universität. — Zu danken ist der OÖ. Landesbaudirektion für den Einsatz von Dipl.-Ing. W. Götting für Vermessungsarbeiten und der Stadtgemeinde Enns für die Grabungszustimmung.

Rettungsgrabungen wurden in der Zeit vom Jänner bis Juni 1958 durchgeführt. Sie ergaben drei Körpergräber und zwei Brandurnengräber. Alle fünf Gräber fügen sich in das bisherige Bild ein.

Die Hauptgrabung fand in der Zeit vom 12. bis 30. August 1958 statt und ergab 18 Körpergräber, ein Brandurnengrab und ein Brandschüttungsgrab. Die Grabung zeigt, daß das Gräberfeld in südlicher Richtung nur mehr ein Fünftel jener Breite aufweist, die in den Jahren 1951 bis 1953 grabungsmäßig festgestellt werden konnte, daß sich jedoch die Vermutung auf ein spitzes Auskeilen zumindest bis jetzt nicht bewahrt hat.

Im einzelnen ist zu den neuen Gräbern des STEINPASSES kurz anzugeben: Sonderbestattung bei den Gräbern 6, 7, 8, 13. Die Individuen Nr. 6 und Nr. 7 liegen gegeneinander und ineinander gelagert, in zum Teil deckenden Kontakten mit den Individuen Nr. 8 und Nr. 13. Verbunden werden diese Gräber durch wesentliche Teile eines Großsäugerskelettes (Pferd oder Rind).

Das Grab Nr. 12 weist zwei Holzkisten auf, zwischen denen eine große Brandurne, ein Beigefäß und ein Tonlämpchen angetroffen worden sind. — Das Körpergrab Nr. 3 zeigt einen erwachsenen Mann mit Fibel und Münze, Nr. 10 einen Erwachsenen mit Holzsarg und Schuhen. Ein genagelter Sarg mit einem Kinde, die Fundplätze 11 und 17 sind Kindergräber. Das Erwachsenengrab Nr. 17 ergab eine Gürtelschnalle.

Auch diese 20 Gräber der Plangrabung 1958 fügen sich in das bisherige Bild des 1. bis 4. nachchristlichen Jahrhunderts ein und setzen die bemerkenswerten Bestattungsbräuche dieses Fundplatzes fort.

Dr. Wilhelm J e n n y.

Dr. Amilian K l o i b e r.

Dr. Hermann V e t t e r s.

Einige Ausgrabungen aus Oberösterreich 1958.

Wie im Vorjahre hat der Berichtstatter Grabungen durchgeführt und die Grabinhalte in Verwahrung und Bearbeitung übernommen, die notwendigen Zeichnungen angefertigt, Lichtbildaufnahmen gemacht und

die Einzelheiten in Protokollen festgehalten, aus denen nun kurz berichtet wird:

1. Pichlwang, Gde. Lenzing, BH. Vöcklabruck. Grabungstage: 17. und 23. Mai und 17. Juni 1958. Karolingisch-frühdeutsche Zeit (?), 5 Körperflachgräber, keine Beigaben.
2. Lauriacum, Gde. Enns, BH. Linz-Land. Siehe den Grabungsbericht 1958 in diesem Bande (gemeinsam mit W. Jenny und H. Vettters).
3. Schalchen, BH. Braunau a. I. Untersuchung: 23. August 1958. Römerzeitlich (?) oder 17./18. Jhdt. (?), 1 Körperflachgrab mit sitzendem Hocker, ohne Beigaben.
4. Traun-Wibau, Gde. Traun, BH. Linz-Land. Grabungszeit: 2. bis 6. September 1958. Urgeschichtlich, 1 Grabrest; ferner auf einer Fläche 100×40 m viele Rundhütten mit Durchmesser bis zu $2\frac{1}{2}$ m, sowie eine Flucht von rechteckigen Häusern, 1 Lehmgrube und Grabensysteme.
5. Linz, VOEST-Gelände. Grabungstage: 12. August und 1. September 1958. Baierische Reihengräbergruppe, 3 Körperflachgräber, (möglicherweise in Fortsetzung des während des zweiten Weltkrieges auf diesem Gelände gehobenen großen und reichen Gräberfeldes dieser Epoche), mit Beigaben.
6. Holzleithen, Gde. Hörsching, BH. Linz-Land, Grabungstage: 8. bis 12. September, 17. September 1958. 1 Grabrest aus urgeschichtlicher Zeit (wahrscheinlich Latène-Zeit; sodann hart am Rande der Böschung der Niederterrasse zwei große, alte Kalköfen (latènezeitlich? römerzeitlich? — mittelalterlich?).
7. Linz, Schloß. Untersuchungstag: 28. Mai 1958. 1 Posten menschlicher Knochen in gestörter Lagerung (aus dem Fiedhofe des 9. Jhdts.? — von einem Bauopfer stammend?).
8. Linz, Karl-Wiser-Straße. Über diese Grabung wurde auf S. 85 des vorhergehenden Jahrbuches berichtet.

Für die Beschaffung der Mittel zur Durchführung der genannten Grabungen danke ich wärmstens dem Vereine für Denkmalpflege in Oberösterreich, dem Bundesdenkmalamt in Wien, dem Amt der oö. Landesregierung und der Direktion des OÖ. Landesmuseums.

Univ.-Dozent Dr. Ämilian K l o i b e r.

Bibliothek, Archiv und Sammlungen des Stiftes St. Florian 1958

Die Stiftsbibliothek erfuhr im Berichtsjahr einen Zuwachs von ungefähr 200 Bänden und wurde von den Chorherren und Klerikern des Stiftes, den Bewohnern des Marktes und in- und ausländischen Wissenschaftlern benützt. Die wissenschaftliche Korrespondenz erreichte über 100 Num-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [104](#)

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Einige Ausgrabungen aus Oberösterreich 1958. 85-86](#)